

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-03-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

30.3. 48.

Limes - Verlag

Wiesbaden.

Sehr geehrter Herr Niedermayer.

Es hat mir Leid getan, dass Zeit und Umstände, ohne dass man recht sagen könnte inwiefern, und völlig "grundlos" zwischen unsere Korrespondenz geschoben haben. Ein wenig mag der Umstand mitgespielt haben, dass die Amerikaner immer noch ein wenig traurig über mich sind, weil ich mich antisemitisch geäußert haben soll, was nach meiner Auffassung nicht richtig ist. Aber der Grund meines heutigen Schreibens ist nicht etwa eine Beschwerde, sondern die Bitte, mir ein Exemplar der Literaturgeschichte zu senden, die Sie in Ihrem Verlag herausgegeben haben. (Lüth, Literatur als Geschichte) Ich hörte nicht nur Gutes über das Buch, sondern, dass sogar ich darin, trotz meiner grossen Bucherfolge, sehr freundlich behandelt worden bin.

Ich versuche es, nach landesüblicher Art, mit einem Tauschgeschäft, indem ich mir erlaube, Ihnen ein Exemplar der "Tage der Kindheit" zu senden, ein Buch, das Ihnen vielleicht durch das trübe Gewölke der Zeit hindurch ein paar heitere Stunden verschaffen wird.

Mit verbindlichsten Grüßen

stets Ihr sehr ergebener

23.4.48.

An den

Limes Verlag

Wiesbaden.

Sehr geehrter Herr Untermeyer.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Schreiben vom ii. April und nehme Ihren liebenswürdigen Vorschlag gerne an, in den kommenden Monaten einmal einen Vorstoss bei der Control Division der Amerikanischen Militärregierung zu machen. Ich werde Ihnen vorher die Unterlagen senden, die Sie ins Bild des Vorliegenden setzen.

Für Ihre freundliche Zusage, mir Lüth's Literaturgeschichte senden zu lassen, danke ich Ihnen sehr, das Buch ist bis heute nicht angelangt, ich werde aber den Empfang gleich bestätigen, wenn es kommt.

Mit den verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener